

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

011/10

Beschluss	
Nr.	vom
wird von Stabsst. 1.1 ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 4, Abteilung 4.2

Bearbeitet von:
Kothmeier, Rudolf,
Winkels, Peter

Tel. Nr.:
82-2274
82-2605

Datum:
01.02.2010

1. **Betreff:** Integriertes Entwicklungskonzept Nordweststadt - MehrLiN
Sanierungsgebiet "Die soziale Stadt - Nordweststadt"
Sachstandsbericht und weiteres Vorgehen

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Planungsausschuss	10.03.2010	öffentlich
2. Ausschuss für Familie und Jugend	17.03.2010	öffentlich
3. Gemeinderat	29.03.2010	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Planungsausschuss und der Ausschuss für Familie und Jugend nehmen Kenntnis vom Stand der Umsetzung des „Integrierten Entwicklungskonzepts Nordweststadt – MehrLiN“ und den Aktivitäten im Rahmen des Bund-Länder-Sanierungsprogramms „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die soziale Stadt“.

Sie empfehlen dem Gemeinderat,

- ebenfalls vom Sachstand Kenntnis zu nehmen und die Verwaltung zu beauftragen
- das Integrierte Entwicklungskonzept weiter zu verfolgen,
- die Planungen im Rahmen des Sanierungsprogramms zu komplettieren und die jeweils erforderlichen Beschlüsse in den zuständigen Gremien fassen zu lassen,
- Einzelmaßnahmen entsprechend den in den Maßnahmenblättern zum Integrierten Entwicklungskonzept aufgezeigten Umsetzungsempfehlungen weiter zu führen bzw. einzuleiten

sowie

- über den weiteren Fortgang des Projekts in regelmäßigen Abständen zu berichten.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

011/10

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 4, Abteilung 4.2

Bearbeitet von:
Kothmeier,
Rudolf,
Winkels, Peter

Tel. Nr.:
82-2274
82-2605

Datum:
01.02.2010

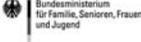
Betreff: Integriertes Entwicklungskonzept Nordweststadt - MehrLiN
Sanierungsgebiet "Die soziale Stadt - Nordweststadt"
Sachstandsbericht und weiteres Vorgehen

Inhalt der Vorlage

Sachverhalt / Begründung	4
Strategisches Ziel	4
0. Vorbemerkung	4
1. Weiterentwicklung des Integrierten Entwicklungskonzepts Nordweststadt im Rahmen des Bund-Länder-Sanierungsprogramms „Stadt- und Ortsteil- mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die soziale Stadt“	7
1.1 MehrLiN - Tag	7
1.2 Weiterentwicklung der Projektorganisation	8
2 Sanierungsziele, Realisierungs- und Umsetzungsstand	10
2.1 Sanierungsziele	10
2.2 Realisierungs- und Umsetzungsstand der Einzelmaßnahmen	11
2.2.1 Erläuterung zu den einzelnen Maßnahmenblättern	11
2.2.2 Erläuterung des Begriffs „Maßnahme abgeschlossen“	11
2.2.3 Ergänzungen / Erweiterungen / Neues	12
2.3 Strukturverbessernde Maßnahmen	17



**Integriertes Entwicklungskonzept
Nordweststadt
Maßnahmenblätter 1 bis 52**

3	Ausgewählte Einzelmaßnahmen	18
3.1	Umgestaltung Franz-Volk-Park	18
3.2	sms–Selbstlernzentrum, Mensa, Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach und Aussenanlagen im Schulzentrum Nordwest	19
3.3	Straßenbaumaßnahmen	21
3.3.1	Umgestaltung Straßburger Straße / Rheinstraße	21
3.3.2	Weitere Straßenumbauten	22
3.4	Private Sanierungen und Modernisierungen	22
3.5	Wohnungsneubau	22
4	Finanzierung investiver und nichtinvestiver Projekte	23
4.1	Bund-Länder-Sanierungsprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die soziale Stadt“ ⇨ Investive Maßnahmen	23
4.2	„Lokales Kapital für soziale Zwecke“ ⇨ Nichtinvestive Maßnahme	24
	   EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds	
4.3	Bund-Länder-Sanierungsprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die soziale Stadt“ Programmteil „Modellvorhaben“ ⇨ Nichtinvestive Maßnahme	25
4.4	„Stärken vor Ort“ ⇨ Nichtinvestive Maßnahme	27
	    ist ein Programm vom gefördert aus Mitteln des EUROPÄISCHE UNION	
5	Fazit und weiteres Vorgehen	28
6	Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung)	29

Sachverhalt / Begründung**Strategisches Ziel**

Die Maßnahme dient im Wesentlichen dem Strategischen Ziel 1. Ordnung

Attraktive und wohnliche Gestaltung des öffentlichen Raums und der Gebäude in Offenburg und seinen Stadtteilen, insbesondere in den Entwicklungs- und Sanierungsgebieten, unter Einbeziehung der Bürgerschaft.

0 Vorbemerkung

„MehrLiN“ – mehr Lebensqualität in Nordwest – galt und gilt als das erklärte Ziel aller Akteure in diesem Offenburger Stadtteil.

➤➤ Für die zielgerichtete Entwicklung der Offenburger Nordweststadt konnten in den vergangenen Jahren seit 2001 erfolgreich die Weichen gestellt, aus unterschiedlichen Finanzquellen der EU, des Bundes, des Landes und der Stadt erhebliche Finanzmittel akquiriert und eine Vielzahl von Maßnahmen in allen Lebensbereichen umgesetzt werden. Von der Auftaktveranstaltung zu „Planen am Modell“ (2001) über das „Integrierte Entwicklungskonzept Nordweststadt“ (2002), der Aufnahme in das Bund-Länder-Sanierungsprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die soziale Stadt“ (2004) bis zur Zwischenbilanz am „MehrLiN-Tag“ (2008) spannt sich der Bogen. Der gesamte Entwicklungs-, Planungs- und Umsetzungsprozess wurde und wird dabei kontinuierlich von einer intensiven Bürgerbeteiligung auf den verschiedensten Ebenen – Bürgerinnen und Bürger, Akteure, Vereine und Institutionen des Stadtteils sowie dezernats- und fachbereichsübergreifend in der Verwaltung – begleitet. Dabei stand von Beginn an nicht nur die Frage der Finanzierung des umfangreichen Maßnahmenkomplexes an erster Stelle, sondern auch die realistische Einschätzung des Machbaren. Die Beratung der einzelnen Meilensteine in den zuständigen Gremien und die jeweils einstimmige Beschlussfassung im Gemeinderat verdeutlichen das gemeinsame Bemühen um eine positive und nachhaltige Stadtteilentwicklung. <<

Mit diesen hier leicht modifizierten Formulierungen begann der erste Sachstandsbericht zu MehrLiN Ende 2005. Die Aussagen gelten uneingeschränkt auch für diesen zweiten Bericht. **Der Vorlage ist eine Broschüre mit Inhaltsverzeichnis beigelegt, in der die Anlagen zusammengefasst sind.** Auf die Nummerierung des Inhaltsverzeichnisses (1 bis 6) wird in den einzelnen Abschnitten jeweils verwiesen.

Anlage Nr. 1.1 ist der Übersichtsplan zur Abgrenzung des Gebiets.

Wie intensiv die politischen Gremien – Gemeinderat und Ausschüsse – die positive Entwicklung mitgetragen haben, zeigt die Chronologie der gefassten Beschlüsse.

- **Gemeinderat am 21. Oktober 2002 - Sitzungsdrucksache Nr. 116/02**
Verabschiedung „Integriertes Entwicklungskonzept Nordweststadt – MehrLiN (Mehr Lebensqualität in Nordwest)“
- **Gemeinderat am 15. Dezember 2003 - Sitzungsdrucksache Nr. 180/03**
Auftrag an die Verwaltung, die „Vorbereitenden Untersuchungen nach § 141 Baugesetzbuch“, als Voraussetzung der Aufnahme der Nordweststadt in ein Sanierungsprogramm, durchzuführen
- **Gemeinderat am 29. November 2004 – Sitzungsdrucksache Nr. 182/04**
Beschluss über die Eckpunkte für private Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen
- **Gemeinderat am 02. Mai 2005 – Sitzungsdrucksache 047/05**
Sanierungsgebiet „Die soziale Stadt – Nordweststadt“
 - A) Vorbereitende Untersuchungen gemäß § 141 BauGB
 - B) Beteiligung und Mitwirkung der Betroffenen und öffentlichen Aufgabenträger gemäß §§ 137 / 139 BauGB
 - C) Erlass der Sanierungssatzung gemäß § 142 BauGB
- **Gemeinderat am 10. Oktober 2005 – Sitzungsdrucksache 136/05**
Baubeschluss für Mensagebäude Schulzentrum Nordwest und Stadtteil- und Familienzentrum Nordwest
- **Gemeinderat am 21. November 2005 – Sitzungsdrucksache 141/05**
Vom „Integrierten Entwicklungskonzept Nordweststadt - MehrLiN" zum Sanierungsgebiet "Die soziale Stadt - Nordweststadt"
- Sachstandsbericht und weiteres Vorgehen
- **Gemeinderat am 19. Dezember 2005 – Sitzungsdrucksache 179/05**
Erweiterung des bestehenden Sanierungsgebiets "Die soziale Stadt - Nordweststadt"
- **Gemeinderat am 27. März 2006 – Sitzungsdrucksache 008-1/06**
Baubeschluss für die Außenanlagen zum geplanten Mensagebäude im Schulzentrum Nordwest und Stadtteil- und Familienzentrum Nordwest – Standard, Ausstattung und Folgekosten
- **Gemeinderat am 20. November 2006 – Sitzungsdrucksache 156/06 und erneut am 21. Juli 2008 - Sitzungsdrucksache 63/08**

Sperrung der Vogesenstraße für den Durchgangsverkehr im Bereich des Schulzentrums im Projekt MehrLiN

➤ **Gemeinderat am 18. Dezember 2006 – Sitzungsdrucksache 181/06**

Schulareal Nordwest - Planungsstand der Freianlagen

➤ **Gemeinderat am 19. November 2007 – Sitzungsdrucksache 94/07**

Sanierungsgebiet „Die soziale Stadt – Nordweststadt“ Förderung von Neubauprojekten

➤ **Gemeinderat am 26. März 2007 – Sitzungsdrucksache 137-1-1/06 und erneut am 21. Juli 2008 - Sitzungsdrucksache 64/08**

Umgestaltung der Rheinstraße und der Straßburger Straße

➤ **Gemeinderat am 15. Dezember 2008 – Sitzungsdrucksache 150/08**

Anwendung der Förderrichtlinien für private Modernisierungs- / Sanierungsmaßnahmen im Sanierungsgebiet "Die soziale Stadt - Nordweststadt" (MehrLiN) auf das Sanierungsgebiet "Stadtumbau West - Mühlbach"

➤ **Gemeinderat am 8. Februar 2010 – Sitzungsdrucksache 209/09**

Städtebauliche Rahmenplanung Nordweststadt

Begleitend wurden seit Beginn der Aufnahme des Stadtteils in das Sanierungsprogramm die jeweils benötigten Finanz- und Komplementärmittel zur Durchführung der Maßnahmen in den entsprechenden Haushalten bereit gestellt.

➤ **Gemeinderat am 02. Mai 2005 – Sitzungsdrucksache 39/05**

Nachtragshaushalt 2005 und Fortschreibung 2005 der Finanzplanung mit Mehriährigem Maßnahmenprogramm

➤ **Gemeinderat am 27. März 2006 – Sitzungsdrucksache 045-06**

Verabschiedung des Doppelhaushaltes 2006/2007

➤ **Gemeinderat am 10. März 2008 – Sitzungsdrucksache 31/08**

Verabschiedung des Doppelhaushaltes 2008/2009

Nicht zuletzt zählten auch die von städtischer Seite sehr intensiv betriebenen Bemühungen um eine Neustrukturierung und Neugestaltung des Bahnhofs und seines Umfelds in den Jahren 2006/2007 zu den Aktivitäten in Nordwest. Leider sind diese Aktivitäten bis heute nicht vom Erfolg gekrönt.

1. Weiterentwicklung des Integrierten Entwicklungskonzepts Nordweststadt im Rahmen des Bund-Länder-Sanierungsprogramms „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die soziale Stadt“

1.1 MehrLiN - Tag

Um gemeinsam mit der Bevölkerung und den Institutionen des Stadtteils eine „Zwischenbilanz“ zu ziehen, die Maßnahmen des Integrierten Entwicklungskonzepts zu bewerten und Prioritäten bzw. Änderungen / Erweiterungen für die Zukunft zu erarbeiten, fand am 25. Oktober 2008 ein MehrLiN-Tag in den Räumen des sms – Selbstlernzentrum, Mensa, Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach - statt. Gekonnt und mit viel Einfühlungsvermögen moderierte Norbert Großklaus die Veranstaltung. Auf das Erreichte und die Intension des Tages ging Frau OB Schreiner in ihrer Begrüßungsrede (nachfolgend auszugsweise zitiert) ein:

„Nach sieben Jahren Engagement für "Mehr Lebensqualität in Nordwest" gibt es einen eigenen MehrLiN-Aktionstag. Dies soll kein Tag zum Innehalten sein, sondern alles was heute rund um MehrLiN geschieht, soll uns und die Menschen hier im Stadtteil zu neuem Tun ermuntern und anspornen. MehrLiN war von Anfang an ein Mitmach-Prozess und dies wollen wir mit dem heutigen Tag noch einmal deutlich unterstreichen - nicht ohne Grund heißt das Motto: "MehrLiN zum Mitmachen!" Denn mehr Lebensqualität heißt auch, sich diese zu erarbeiten, dafür einzustehen und dafür Hürden zu überwinden. Was die Akteure über viele Jahre hinweg aufgebaut haben, wollen wir heute reflektieren.

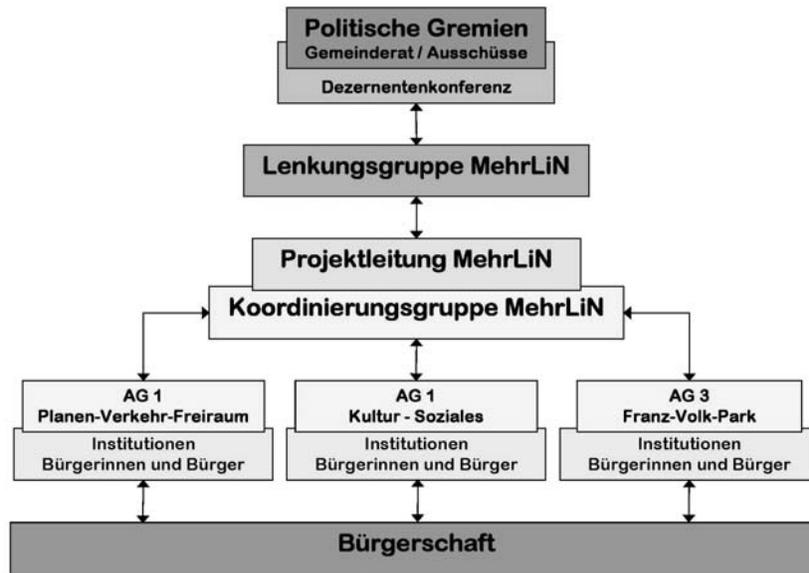
...

„MehrLiN hat sich vor sieben Jahren quasi selbst aufgestellt. Unter der Beteiligung zahlreicher Bürgerinnen und Bürger, älterer und jüngerer – wurden in Foren und Arbeitsgruppen die Notwendigkeiten und Wünsche für eine positive Entwicklung der Nordweststadt diskutiert. Schließlich konnten diese im „Integrierten Entwicklungskonzept Nordweststadt“ zusammengefasst werden. Dieses Konzept - vom Gemeinderat übrigens im Jahr 2002 einstimmig so verabschiedet - war fortan die Grundlage aller weiteren Aktivitäten. Beispielhaft arbeiteten die Institutionen im Stadtteil mit der Stadt zusammen. Lenkungsgruppe, Koordinierungsgruppe, drei themenbezogene Arbeitsgruppen, Stadtteilkonferenzen und bürgeroffene Infoabende zeugen von den Aktivitäten. Sehr stark zum Ausdruck kam die Zusammenarbeit auch in der Arbeit des Begleitausschusses zum Tragen, der über vier Jahre hinweg die über 50 Mikroprojekte bei „Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS)“ beurteilt, begleitet und bewertet hat. Die angestrebte Entwicklung für Nordwest ist auf einem guten Weg, aber es gilt noch vieles umzusetzen und anzupacken – irgendwann einmal auch ohne die städtische Unterstützung. MehrLiN ist auf einen Projektzeitraum von voraussichtlich 14 Jahren angelegt. Danach soll - und ich denke auch wird - der Stadtteil allein in der Lage sein, die Prozesse zu koordinieren, Projekte in ihrem Ablauf zu betreuen und vielleicht neue aufzustellen“.

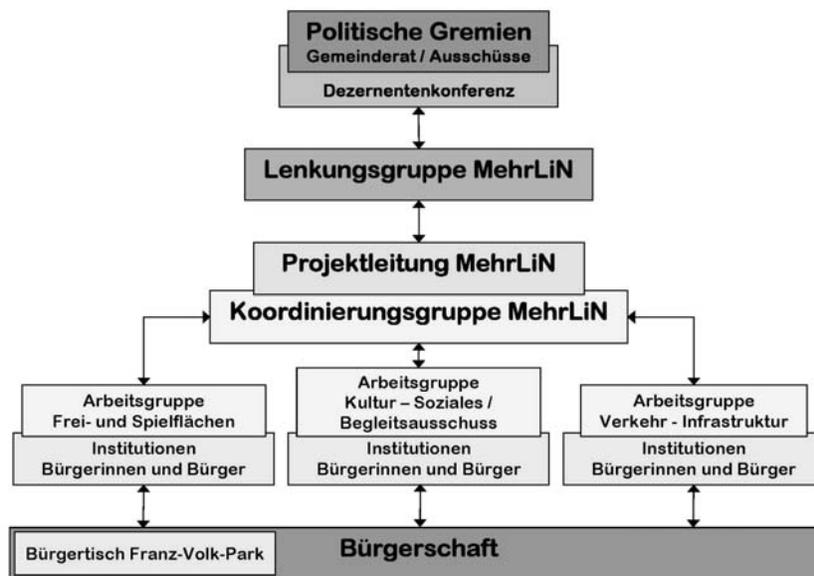
Einige Impressionen vom MehrLiN-Tag sind in der Anlage Nr. 2 wiedergegeben.

1.2 Weiterentwicklung der Projektorganisation

Um einen optimalen Arbeitsablauf und insbesondere ein integratives Zusammenwirken aller Akteure zu gewährleisten, hat sich die hier schematisch wiedergegebene Projektorganisation bewährt.



Die Zuständigkeiten und Besetzungen der drei Arbeitsgruppen wurden situationsbedingt modifiziert und stellen sich vor dem MehrLiN-Tag (siehe oben) und nach dem MehrLiN-Tag (siehe nachstehend) wie folgt dar:



Alle drei Arbeitsgruppen tagen regelmäßig oder nach Erfordernis. Das ausführliche neue Projektschema mit Zuordnung von Institutionen und Personen ist aus der Anlage Nr. 3 ersichtlich.

Die ehemals benannten fünf Themenkomplexe des „Integrierten Entwicklungskonzepts Nordweststadt - MehrLiN“

1					Franz-Volk-Park
	2				Spiel-, Frei- und Grünflächen
		3			Soziales
			4		Verkehr
				5	Infrastruktur

bilden auch heute noch die Basis aller Aktivitäten und wurden bis zum MehrLiN-Tag regelmäßig in den drei nachfolgend aufgeführten Arbeitsgruppen behandelt:

Franz-Volk-Park	1					AG 3 Franz-Volk-Park
Spiel-, Frei- und Grünflächen		2				AG 1 Planen – Verkehr – Freiraum
Soziales			3			AG 2 Kultur und Soziales
Verkehr				4		AG 1 Planen – Verkehr – Freiraum
Infrastruktur					5	AG 1 Planen – Verkehr – Freiraum

Als ein Ergebnis des MehrLiN-Tags erfolgte eine teilweise Neustrukturierung der Arbeitsgruppen (siehe Tabelle unten), um auf der Basis der bisherigen Weichenstellungen ein weiteres effektives Arbeiten zu gewährleisten.

Franz-Volk-Park	1					AG 1 Frei- und Spielflächen AG 2 Kultur - Soziales
Spiel-, Frei- und Grünflächen		2				AG 1 Frei- und Spielflächen
Soziales			3			AG 2 Kultur – Soziales
Verkehr				4		AG 3 Verkehr – Infrastruktur
Infrastruktur					5	AG 3 Verkehr – Infrastruktur

2 Sanierungsziele, Realisierungs- und Umsetzungsstand

2.1 Sanierungsziele

Zu allen aufgeführten Themenkomplexen und Aufgabenbereichen wurden im „Integrierten Entwicklungskonzept Nordweststadt“ mit Gemeinderatsbeschluss 2002

- allgemeine Entwicklungsziele formuliert,
- Maßnahmen benannt, die aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger sowie der Institutionen im Stadtteil im Bereich der mittel- und langfristigen Arbeiten die oberste Priorität haben

und

- kurzfristige Maßnahmen beschrieben, die sowohl von Bürgerinnen und Bürgern als auch der Verwaltung und/oder den Trägern umgesetzt werden können.

Die wesentlichen Kriterien finden im Sanierungsgebiet „Die soziale Stadt – Nordweststadt“ als **allgemeine Sanierungsziele** mit hoher Priorität ihren Niederschlag:

- ① **Aufwertung des Schulzentrums**
- ② **Stärkung des Wohnens** in der Nordweststadt durch Förderung von privaten Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen
- ③ **Ergänzung des Wohnangebots und Verbesserung** aller dem **Wohnumfeld** zuzuordnenden Bereiche
- ④ **Neuordnung und Aufwertung des Bahnhofsumfelds**
- ⑤ **Attraktivierung des Stadtteilkerns**

Zur Präzisierung dieser allgemeinen Ziele, vor allem aber auch als Richtlinie für zukünftige Planungsabsichten in bestimmten Blockbereichen wurde das Büro Voegelé, Karlsruhe, mit tiefergehenden Untersuchungen beauftragt. Als Ergebnis wurde die „Städtebauliche Rahmenplanung Nordweststadt“ (Gesamtplan siehe Anlage Nr. 1.2) am 26. Januar 2010 im Planungsausschuss und am 8. Februar 2010 im Gemeinderat (Sitzungsdrucksache Nr. 209/09) vorgestellt und beschlossen. Sie bestätigt das bisherige Verwaltungshandeln.

Im nächsten Abschnitt (2.2) wird der jeweils aktuelle Realisierungs- und Umsetzungsstand aller Einzelmaßnahmen dargestellt und das weitere Vorgehen erläutert.

2.2 Realisierungs- und Umsetzungsstand der Einzelmaßnahmen

2.2.1 Erläuterung zu den einzelnen Maßnahmenblättern

Mit dem „Integrierten Entwicklungskonzept Nordweststadt“ wurden unter den fünf genannten Themenkomplexen insgesamt 52 detailliert beschriebene Einzelmaßnahmen zur Umsetzung beschlossen. Der Umsetzungsstand dieser – zum Teil sehr umfangreichen und/oder langfristig angelegten – Maßnahmen ist in der nachfolgenden Übersicht zunächst schematisch wiedergegeben. In der Anlage ist unter Nr. 4 der aktuelle Sachstand für jede dieser Einzelmaßnahmen ausführlich dargestellt. Dabei wird zunächst der Bürgerwunsch aus dem „Integrierten Entwicklungskonzept Nordweststadt“ vom 22. Oktober 2002 wiederholt. Die nächste Rubrik gibt den Sachstand bzw. das erreichte Ergebnis bis zum MehrLiN-Tag am 25. Oktober 2008 wieder. Gleichzeitig wurde eine zusammenfassende Bewertung der Verwaltung abgegeben. Diese erste „Bilanz und Wertung“ war dann auch Basis der Diskussionen und weiterführenden Erarbeitungen am MehrLiN-Tag. Sowohl dem Sachstand / Ergebnis als auch der Verwaltungsbewertung wurde am MehrLiN-Tag und in den nachfolgenden Sitzungen der einzelnen Arbeitsgruppen durch die Bürgerinnen und Bürger zugestimmt. Dies spiegelt sich in der Rubrik „Ergebnis MehrLiN-Tag“ wieder. Ergänzende und/oder neue Anregungen wurden nachrichtlich aufgenommen.

2.2.2 Erläuterung des Begriffs „Maßnahme abgeschlossen“

Eine Maßnahme wurde dann als abgeschlossen bezeichnet, wenn im Rahmen des MehrLiN-Prozesses eine abschließende Realisierung erfolgte oder durch eindeutige Zuordnung innerhalb der Verwaltung bzw. der Akteure (Institutionen etc.) eine kontinuierliche Betreuung des Themas auch außerhalb der MehrLiN-Projektleitung gewährleistet ist. Großer Wert wurde dabei darauf gelegt, eine weitere Begleitung des Themas innerhalb der bestehenden Netzwerke zu garantieren. Somit besteht auch zukünftig jederzeit die Möglichkeit, es bei Bedarf erneut in den Prozess zu integrieren. Viele Themen werden naturgemäß dauerhafte Aufgaben der zuständigen Fachbereiche und Institutionen bleiben.

2.2.3 Ergänzungen / Erweiterungen / Neues

Der angestoßene MehrLiN-Prozess soll als ein wesentlicher Aspekt eine nachhaltige Veränderung und Verbesserung im Stadtteil gewährleisten. Insofern ist eine kontinuierliche Reflexion und Weiterentwicklung unabdingbar. Neben der Bestätigung des Erreichten konnten daher im Rahmen von vertiefenden Workshops einerseits und Ideensammlungen zu bekannten Themen andererseits am MehrLiN-Tag eine Reihe neuer Aktivitäten angeregt und angestoßen werden. Soweit immer möglich, wurden und werden diese Ergänzungen im Rahmen des laufenden Prozesses berücksichtigt oder im Rahmen der zukünftigen Gremienarbeit noch vertieft behandelt. Um die bisherige Transparenz auch zukünftig zu gewährleisten, sind die Meinungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeweils nach den entsprechenden Themenkomplexen in der Anlage Nr. 4 aufgeführt.



**Integriertes Entwicklungskonzept
Nordweststadt**
Maßnahmenblätter 1 bis 52

Franz-Volk-Park	1					
------------------------	----------	--	--	--	--	--

1.1	Sauberkeit – Bürger reinigen Franz – Volk – Park	Maßnahme abgeschlossen
1.2	Sauberkeit – Hunde / Hygieneprobleme	Maßnahme abgeschlossen
1.3	Sicherheit – Beleuchtung	Maßnahme abgeschlossen
1.4	Spielplatz und Umgebung – Nutzungsmöglichkeiten	Maßnahme wird bearbeitet
1.5	Sicherheit – Jugendliche und die Begleiterscheinungen	Maßnahme wird bearbeitet

Alle Details siehe Anlage Nr. 4.1

Spiel-, Frei- und Grünflächen	2					
--------------------------------------	----------	--	--	--	--	--

2.1	Bachputzaktionen	Maßnahme abgeschlossen
2.2	Spielplatz Waldbachschule I	Maßnahme abgeschlossen
2.3	Spielplatz "Hoher Rain" beim Franz – Simmler – Kindergarten	Maßnahme abgeschlossen
2.4	Spiel-, Frei- und Grünflächenkonzept	Maßnahme wird bearbeitet
2.5	Gestaltungskonzept Wasseradern	Maßnahme noch nicht begonnen

Alle Details siehe Anlage Nr. 4.2

Soziales			3		
-----------------	--	--	----------	--	--

3.1	Stadtteil- und Familienzentrum – Konzeption / Personalentwicklung / Raumkonzept	Maßnahme abgeschlossen
3.2	Ganztagesbetreuung im Kindergarten	Maßnahme abgeschlossen
3.3	Ganztagesbetreuung und Bildung im Schulzentrum Nordwest	Maßnahme abgeschlossen
3.4	Abstimmung der Öffentlichkeitsarbeit im Stadtteil	Maßnahme abgeschlossen
3.5	Schaukasten	Maßnahme abgeschlossen
3.6	Forum „Stadtteilgeschichte“	Maßnahme noch nicht begonnen
3.7	Nachbarschaftsfeste	Maßnahme abgeschlossen
3.8	Drogenproblematik	Maßnahme abgeschlossen
3.9	Angebote für Migrant/innen	Maßnahme abgeschlossen
3.10	Forum "Übergangwohnheim und Asylbewerber"	Maßnahme abgeschlossen
3.11	Angebote für Obdachlose	Maßnahme abgeschlossen
3.12	Polizeipräsenz	Maßnahme abgeschlossen
3.13	Babysittervermittlung	Maßnahme abgeschlossen
3.14	MehrLiN – Bürgerbeteiligung bei den Umsetzungsplanungen	Maßnahme abgeschlossen
3.15	Stadtteil- und Familienzentrum – Jugendkeller	Maßnahme abgeschlossen
3.16	Treffpunkte für Jugendliche	Maßnahme abgeschlossen
3.17	Öffnungszeiten OFFIT	Maßnahme abgeschlossen

Alle Details siehe Anlage Nr. 4.3

Verkehr				4	
----------------	--	--	--	----------	--

4.1	Verkehrslenkung – Verkehrsführung Schwerlastverkehr	Maßnahme abgeschlossen
4.2	Verkehrslenkung – Kreisverkehre	Maßnahme abgeschlossen
4.3	Verkehrslenkung – Lichtsignalanlagen	Maßnahme abgeschlossen
4.4	Verkehrslenkung – Erweiterter Bahnhofsbereich	Maßnahme abgeschlossen
4.5	Verkehrsberuhigung – Gesamtkonzept	Maßnahme wird bearbeitet
4.6	Verkehrsberuhigung – Verkehrsüberwachung	Maßnahme abgeschlossen
4.7	Verkehrsberuhigung – Einfache Maßnahmen	Maßnahme abgeschlossen
4.8	Verkehrsberuhigung – Querungshilfen	Maßnahme abgeschlossen
4.9	Verkehrsberuhigung – Umbau Knotenpunkte	Maßnahme abgeschlossen
4.10	Geh- und Radwegekonzept – Optimierung: Instandsetzung / Umbau / Neubau	Maßnahme abgeschlossen
4.11	ÖPNV – Optimierung Liniennetz	Maßnahme abgeschlossen
4.12	ÖPNV – Instandsetzung Bushaltestellen	Maßnahme abgeschlossen
4.13	ÖPNV – Taxistand am Bahnhof	Maßnahme abgeschlossen
4.14	ÖPNV – Reisebusverkehr	Maßnahme abgeschlossen
4.15	Parkraumkonzept	Maßnahme wird bearbeitet
4.16	Verkehrssicherheit – Beleuchtungskonzept	Maßnahme wird bearbeitet

Alle Details siehe Anlage Nr. 4.4

Infrastruktur						5
----------------------	--	--	--	--	--	----------

5.1	Familienfreundliches Wohnen – Standortvorschläge für Wohnneubebauung	Maßnahme abgeschlossen
5.2	Familienfreundliches Wohnen – Entwicklung und Förderung des Wohnungsbestandes	Maßnahme abgeschlossen
5.3	Gestaltung Bahnhofsumfeld – Erweiterter Bahnhofsbereich	Maßnahme wird bearbeitet
5.4	Soziale Räume	Maßnahme abgeschlossen
5.5	Sichtbarer Stadtteileingang	Maßnahme noch nicht begonnen
5.6	Sicherung öffentlicher Gebäude	Maßnahme abgeschlossen
5.7	Theodor-Heuss-Realschule	Maßnahme abgeschlossen
5.8	Forum „Gastronomie“	Maßnahme wird bearbeitet
5.9	Forum „Sauberkeit“	Maßnahme wird bearbeitet

Alle Details siehe Anlage Nr. 4.5

2.3 Strukturverbessernde Maßnahmen

Im Übrigen trugen und tragen erhebliche Investitionen, konkretisierte Planungen sowie realisierte Vorhaben im Privatbereich mit städtischer Beratung, Unterstützung und der Schaffung der planungsrechtlichen und baurechtlichen Voraussetzungen zur Verbesserung der Infrastruktur und des Erscheinungsbildes des Stadtteils bei. Obwohl hier konkrete Zahlen nicht vorliegen, addieren sich die ausgelösten Investitionen dieser Objekte auf einen hohen zweistelligen Millionenbetrag. Ohne Wertung oder Anspruch auf Vollständigkeit seien nachfolgend einige dieser prägenden Baumaßnahmen der letzten Jahre im Sanierungsgebiet „Soziale Stadt – Nordweststadt“ aufgeführt.

- Neubau kirchliches Verwaltungszentrum St. Fidelis
- Erweiterung St. Ursulaheim
- Neubau von Reihenhäusern als Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber
- Neubau Verwaltungsgebäude badenova
- Neubau Verwaltungsgebäude Elektrizitätswerk Mittelbaden
- Neueröffnung und Strukturverbesserung von Ladengeschäften für den täglichen Bedarf im Zentrum Straßburger Straße / Rheinstraße
- Neubau Lidl und Küchenstudio Schneider
- Neubau Kaufland
- Erweiterungsbauten und Geländezerwerb Meiko am Stammsitz
- Erweiterungsbau Volksbank
- Neubau Fitnesstudio Highlight
- Erweiterungsbau Lebenshilfe
- Neubaufvorhaben Sport-Kuhn auf ehemaligem VIS-Gelände

Die Anlage Nr. 4.6 zeigt einige fotografische Impressionen dieser Gebäude.

Sowohl auf private Modernisierungen und Renovierungen als auch auf Neubaufvorhaben im investiven Wohnungsbau wird im nachfolgenden Abschnitt eingegangen.

3 Ausgewählte Einzelmaßnahmen

Im Sinne der schwerpunktmäßig festgelegten Sanierungsziele wurde und wird konsequent in jedem der fünf Themenkomplexe ein Haupthandlungsfeld bearbeitet. Dies sind im Wesentlichen bauliche Maßnahmen mit Fördermitteln der Stadt, des Landes und des Bundes aus dem Sanierungsprogramm „Soziale Stadt – Nordweststadt“, die einen entsprechend aufwändigen Planungs- und Abstimmungszeitraum beanspruchen und deren Umsetzung sich auf mehrere Jahre, zum Teil auch über die gesamte Dauer des Sanierungsverfahrens, erstrecken. Im Einzelnen:

3.1 Umgestaltung Franz-Volk-Park

Die Umgestaltung des Parks soll in 3 Bauabschnitten vollzogen werden. Der Realisierung ging ein sehr intensiver, mehrjähriger Planungs- und Abstimmungsprozess mit den hauptsächlichen Nutzern des Park voraus, der sowohl die Inhalte der Gestaltungsmaßnahmen als auch die Nutzungsbedingungen berücksichtigte. Mit den Baumaßnahmen des 1. Bauabschnitts – dem zentralen Kinderspielplatz - konnte schließlich im Mai 2009 begonnen werden; die Arbeiten wurden Ende Juni 2009 beendet. Die Kosten in Höhe von ca. 80.000 € lagen im Rahmen des bereitgestellten Budgets.

Bevor die noch erforderlichen und bereits im Entwurf geplanten Bauabschnitte 2 und 3 realisiert werden, soll die Annahme der bisherigen Maßnahmen evaluiert und in der MehrLiN-Arbeitsgruppe „Grün- und Freiflächen“ diskutiert werden. Erforderlich ist auch eine Verzahnung mit dem geplanten Umbau der Franz-Volk-Straße im Bereich des Parks.

Parallel zu den baulichen Belangen kümmert sich der „Bürgertisch Franz-Volk-Park“ bei regelmäßigen Treffen unter Moderation des St. Ursulaheims um die soziokulturellen Belange des Parks.

In der Anlage 5.1 findet sich das abgestimmte Planungskonzept für die gesamte Umgestaltung des Parks und der Entwurf des realisierten 1. Bauabschnitts.

3.2 sms–Selbstlernzentrum, Mensa, Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach und Aussenanlagen im Schulzentrum Nordwest

Als erste öffentliche Großmaßnahme konnte im Oktober 2007 der Bau des sms – Selbstlernzentrum, Mensa, Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach (finanziert mit Mitteln aus IZBB und „Sozialer Stadt“) mit einem attraktiven Raumangebot für die unterschiedlichsten Nutzungen in Betrieb genommen werden.

Zur abgestimmten Umsetzung aller Maßnahmen im Schulareal Nordwest wurde eine eigene Projektgruppe „Umsetzung Masterplan Außengelände Schulzentrum Nordwest“ unter Leitung von Fachbereich 9 eingerichtet. Kernaufgabe der Projektgruppe ist die Begleitung der Umsetzung des Masterplans entsprechend des Gemeinderatsbeschlusses

- abschnittsweise
- unter Einbeziehung der Nutzergruppen
- unter Berücksichtigung eines optimalen Bauablaufes
- im Rahmen der bereitgestellten Haushaltsmittel.

Ziel ist, im Kostenrahmen ein gutes, funktionsfähiges und mit dem MehrLin-Projekt abgestimmtes Außen- und Schulgelände in der Nordweststadt fertig zu stellen. Alle Maßnahmen werden stets unter Beteiligung der Schulen und/oder der Bürgerschaft sukzessive umgesetzt. Bei der Gestaltung des Areals wird in drei Kategorien unterschieden:

- pädagogische Bereiche, die nur den jeweiligen Schulen zur Nutzung zur Verfügung stehen,
- halböffentliche Bereiche, die während des Schulbetriebs den Schulen, außerhalb des Schulbetriebs der gesamten Öffentlichkeit zur Nutzung zur Verfügung stehen,
- öffentliche Bereiche, die allen Nutzern – und damit im Wesentlichen den Stadtteilbewohnern – ohne Einschränkungen zur Nutzung zur Verfügung stehen.

Bisher sind im Rahmen des Masterplans - siehe Anlage 5.2 - neben den Aussenanlagen des sms – Selbstlernzentrum, Mensa, Stadtteil- und Familienzentrums am Mühlbach (gelb) folgende Bereiche in den einzelnen Kategorien realisiert worden:

- Pädagogische Bereiche (blau):
 - Oken-Gymnasium (Teilfläche)
 - Theodor-Heuss-Realschule
 - Waldbachschule
- Halböffentliche Bereiche (rosa):
 - Astrid-Lindgren-Schule (Teilfläche)
 - Oken-Gymnasium (Teilfläche)
 - Waldbachschule
- Öffentliche Bereiche (pink):
 - Verbindungsachse Mensa-Kindergarten
 - Spielfläche zwischen THR und Mühlbach

Unter Berücksichtigung der derzeitigen Haushaltssituation sollen in den nächsten vier Jahren nur die bereits begonnenen Maßnahmen fertiggestellt und die unabdingbar notwendigen Bereiche umgebaut werden; dies wurde bei den aktuellen Haushaltsanmeldungen bereits eingearbeitet. Zu den geplanten Realisierungsbereichen gehören - in der Anlage 5.2 mit grünen Punkten markiert:

- Erschließungsweg vom Hohen Rain in das Schulareal
- Halböffentlicher Schulhofbereich der Theodor-Heuss-Realschule
- Halböffentlicher Schulhofbereich der Astrid-Lindgren-Schule
- Zugangsbereiche zum Okengymnasium und zur Astrid-Lindgren-Schule

Parallel zu den Arbeiten in den Außenbereichen wurden im Rahmen des Schulhaus- und Sporthallensanierungsprogramms zum Teil sehr umfangreiche und grundlegende Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen an nahezu allen Schulen und Sporthallen des Areals vorgenommen.

Im Rahmen der integrativen Bemühungen in Nordwest konnte der alevitischen Gemeinschaft auf dem Schulareal ein Erbbaugrundstück für den Neubau eines Gemeindezentrums zur Verfügung gestellt werden. Mit dem Neubau der Leichtathletikhalle als richtungsweisendem Eurodistrict-Projekt, das auch dem Schulsport zur Verfügung stehen wird, wird in Kürze ein weiterer Neubau das Angebot optimal kompletieren.

3.3 Straßenbaumaßnahmen

3.3.1 Umgestaltung Straßburger Straße / Rheinstraße

Bereits in den Jahren 2007 und 2008 wurden die Pläne zur Neugestaltung dieser Bundesstraßen im Zentrum der Nordweststadt mit dem Regierungspräsidium abgestimmt, in den Gremien diskutiert und vom Gemeinderat beschlossen. Vorrangiges Ziel ist eine Stärkung dieses Zentrums mit seinen noch vorhandenen Nahversorgungseinrichtungen und eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Nach erfolgter Umbaumaßnahme in der Rheinstraße von Herbst 2008 bis Sommer 2009 wurde ab November 2009 mit dem Umbau der Straßburger Straße (von der Franz-Simmler-Straße bis zur Franz-Volk-Straße) begonnen. Beiden Maßnahmen vorausgegangen war jeweils auch eine umfassende Information der Geschäftsinhaber und der Anwohner. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis Oktober 2010 dauern. Während der gesamten Bauzeit soll die Verkehrsbeziehung in die Innenstadt aufrecht erhalten werden.

Im Rahmen der Verhandlungen zum Straßenumbau konnte erreicht werden, dass sich die tangierten privaten Grundstückseigentümer bereit erklärten, ihre im Straßenraum liegenden Flächen auf eigene Rechnung ebenfalls umgestalten zu lassen. Weitere Verhandlungen führten zum positiven Ergebnis, dass in den Räumen des sogenannten „Schweiger-Pavillon“ zukünftig eine Café-Nutzung mit Außenbewirtung stattfinden wird. In diesem Zusammenhang erfolgt auch die Umgestaltung der Freifläche rund um das „Schweiger Eck“. Die Bäume bleiben erhalten, weitere Bäume kommen hinzu. Dieser Bereich soll bereits nach Ostern 2010 fertig gestellt sein, damit der Café-Betrieb aufgenommen werden kann.

Die gesamten Kosten für den Umbau der Rheinstraße und der Straßburger Straße belaufen sich auf ca. 1,1 Millionen Euro und liegen damit im Bereich des zur Verfügung gestellten Budgets.

3.3.2 Weitere Straßenumbauten

Um konkrete Entscheidungen für weitere Straßenbaumaßnahmen vorzubereiten, werden derzeit die in Frage kommenden Straßenabschnitte zwischen den Fachbereichen 4, 5 und 6 diskutiert und zur Konkretisierung der bereits bestehenden Pläne ein Büro mit der Überarbeitung beauftragt. Neben Gestaltungsfragen sind auch die Kosten zu verifizieren. Danach erfolgt die Priorisierung und Abstimmung mit dem Zentralen Investitionscontrolling und die jeweilige Beschlussfassung in den Gremien. In der Anlage 5.3 sind in einem Übersichtsplan der Sachstand und die geplanten weiteren Straßenbaumaßnahmen dargestellt sowie eine mögliche zeitliche Abfolge aufgezeigt.

3.4 Private Sanierungen und Modernisierungen

Die bisher bewilligten 56 Anträge (gesamtes Zuschussvolumen 758.000 €) laufen planmäßig. Insgesamt sind bereits 46 dieser Maßnahmen abgeschlossen und mit 650.000 € endgültig abgerechnet. Dies ergibt im Schnitt ca. 13.500 € Zuschuss pro Vorhaben. Die bezuschussten Objekte lösten oder lösen Gesamtinvestitionen von bisher 8.022.000 € aus (ca. 143.000.- € pro Vorhaben). Bei mehreren Antragstellern musste die Förderung abgelehnt werden, da die Anträge nicht den Kriterien entsprachen (z.B. Maßnahmen zu klein oder an neueren Gebäuden).

Die vereinbarte Jahresausschreibung für 2010 wurde im Dezember 2009 erneut im Offenblatt veröffentlicht. Derzeit liegen bereits 15 neue Anträge vor. Eine Übersicht aller Modernisierungsobjekte ist als Anlage Nr. 5.4 beigelegt.

3.5 Wohnungsneubau

In einem weiteren Übersichtsplan (Anlage Nr. 5.5) sind die Neubau- bzw. Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen von Baugesellschaften und Baugenossenschaften dargestellt. Dadurch konnten bislang zusätzlich über 120 neue Wohnungen in der Nordweststadt geschaffen oder renoviert und ein Zuzug von über 300 Personen erreicht werden. Zu den Neubauten gehören auch die 11 Reihenhäuser der Stadtbau Offenburg GmbH auf dem ehemaligen Fidelis-Areal.

Von den im Gemeinderat im November 2007 beschlossenen familienfreundlichen Fördermöglichkeiten für Neubaumaßnahmen wurde bisher in vier Fällen Gebrauch gemacht.

4 Finanzierung investiver und nichtinvestiver Projekte

4.1 Bund-Länder-Sanierungsprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die soziale Stadt“

☉ Investive Maßnahmen

Nach der Aufnahme der Nordweststadt als Städtebauliche Erneuerungsmaßnahme in das Bund-Länder-Sanierungsprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die soziale Stadt“ im Jahr 2004 und der Bereitstellung von zunächst 2,5 Millionen Euro als Förderrahmen (Finanzhilfe 1,5 Millionen Euro), lag das Hauptengagement der Verwaltung darauf, durch weitere Aufstockungsanträge den Förderrahmen und die Finanzhilfe zu erweitern und die jeweils notwendigen Komplementärmittel im städtischen Haushalt sicher zu stellen. Nach zwischenzeitlich fünf weiteren Zuwendungsbescheiden des Regierungspräsidiums Freiburg beträgt der aktuell genehmigte Förderrahmen 6.223.667 Euro und die genehmigte Finanzhilfe 3.734.200 Euro. Kann die Sanierung der Nordweststadt wie geplant fortgesetzt werden, so geht die Verwaltung von einem gesamten Förderrahmen in Höhe von 12.888.000 Euro bei einer Finanzhilfe in Höhe von 7.257.300 Euro aus. Diese Beträge sind auch Bestandteil der Haushaltsanmeldung für den Doppelhaushalt 2010/2011 und das Mehrjährige Maßnahmenprogramm. In der nachstehenden Tabelle (Stand Januar 2010) ist die Aufteilung der bereits gebundenen als auch geplanten Finanzmittel sowohl auf die einzelnen Jahre der Projektlaufzeit als auch auf die schwerpunktmäßigen Themenfelder dargestellt.

	Haushalt 05-09	Haushalt 10/11	Haushalt 12/13	Haushalt ab 2014	Gesamt
Durchführung der Sanierung (Gutachten und Dokumentation)	110 T€		40 T€	50 T€	200 T€
Hochbaumaßnahmen (Stadtteil- und Familienzentrum mit Außenanlagen)	1.115 T€				1.115 T€
Grünanlagen , Parks (Schulzentrum Nordwest, Franz-Volk-Park, u.a.)	1.305 T€	415 T€	599 T€	299 T€	2.618 T€
Straßenbau (Rheinstraße, Straßburger Straße, u.a.)	2.045 T€	605 T€	620 T€	2.385 T€	5.655 T€
Förderung von Privatmaßnahmen (Modernisierungen, Ordnungsmaßnahmen, Familienförderung, u.a.)	825 T€	450 T€	600 T€	1.425 T€	3.300 T€
	5.400 T€	1.470 T€	1.859 T€	4.159 T€	12.888 T€

4.2 „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ ☞ Nichtinvestive Maßnahme



EUROPÄISCHE UNION
 Europäischer Sozialfonds

Durch die Aufnahme in das Bund-Länder-Programm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die soziale Stadt“ bot sich ab dem Jahr 2004 für die Nordweststadt ein weiterer Baustein mit dem Programm „LOS“ für ergänzende und flankierende Maßnahme im nichtinvestiven Bereich an. LOS stand für „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ und war ein Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie des Europäischen Sozialfonds (ESF). Koordiniert wurde dieses Programm durch die Stadt Offenburg. Für die Mittelvergabe und Projektentscheidung war ein eigens eingesetzter Begleitausschuss im Stadtteil zuständig.

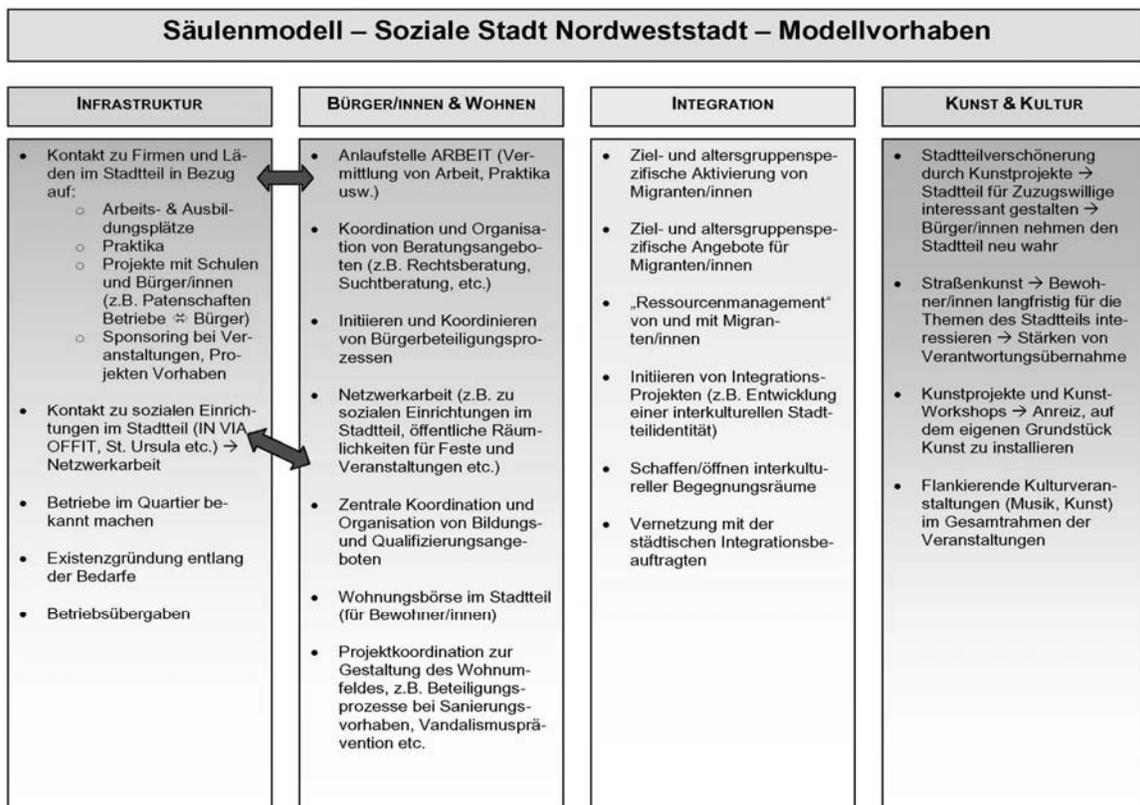
LOS richtete sich an die Bewohnerinnen und Bewohner sowie an Institutionen und Initiativen der Nordweststadt, die gemeinsam an der Lösung sozialer Probleme arbeiteten und vor allem die Eigeninitiative der Betroffenen stärken wollten. Die niederschwelligen kleinen und mittleren Maßnahmen dienten in der Hauptsache der Berufsförderung, der Integration, der Förderung des Ehrenamts und der Bündelung von Strukturen sowie dem Auf- und Ausbau von Netzwerken im Stadtteil. Ohne große Bürokratie, mit kurzen Entscheidungswegen, mit viel Bürgerengagement und Ideenreichtum sind hier Mikroprojekte angestoßen und umgesetzt worden. Durch deren Vielfalt konnten sich in den vier Programmjahren mehrere Hundert Menschen direkt beteiligen und von den Angeboten profitieren. Eine kontinuierliche Berichterstattung durch alle örtlichen Medien trug wesentlich dazu bei, die Projekte in der Nordweststadt bekannt zu machen. Die Bürgerinnen und Bürger der Nordweststadt haben dies positiv registriert.

Das sehr erfolgreiche Programm endete im Jahr 2008 nach vier jeweils einjährigen Förderphasen, in denen 59 Mikroprojekte durchgeführt wurden. Die gesamten Fördermittel in Höhe von 342.250 Euro wurden zu 100 % durch den Bund und den ESF bereit gestellt. Die Abschlussdokumentation liegt dieser Vorlage als Anlage Nr. 6.1 bei.

4.3 Bund-Länder-Sanierungsprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die soziale Stadt“ Programmteil „Modellvorhaben“

➔ Nichtinvestive Maßnahme

Um die investiven Bemühungen der Gemeinden zur städtischen Aufwertung der Gebiete, die bereits im Förderprogramm der Sozialen Stadt aufgenommen sind, durch begleitende auch nicht investive Projekte zu flankieren, hatte das Wirtschaftsministerium Ende 2006 die Bereitstellung zusätzlicher Gelder im sogenannten „Modellvorhaben“ wettbewerbsorientiert ausgeschrieben. Die Mittel sollen die Nachhaltigkeit der Strukturen und des sozialen Miteinanders im Gebiet sicherstellen und zu einer ganzheitlichen Stabilisierung des Quartiers führen. Dem Anfang 2007 gestellten Antrag der Stadt Offenburg auf Aufnahme in dieses Ergänzungsprogramm wurde Ende 2007 mit einem positiven Bescheid entsprochen. Im Zeitraum von Anfang 2008 bis Ende 2011 steht ein maximaler Förderrahmen in Höhe von 750.000 Euro mit einer Finanzhilfe von 450.000 Euro zur Verfügung. Auf der Basis eines für die Nordweststadt entworfenen Vier-Säulen-Modells (siehe Bild) wurden bisher knapp 30 Einzelprojekte gefördert.



Die bisherigen Einzelprojekte im Programmteil „Modellvorhaben“ sind:

- Raumbuchung sms – Selbstlernzentrum, Mensa, Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach
Träger: Stadt Offenburg
- GWA-Stelle Andreas Abler
Träger: Stadt Offenburg
- Bürgerwerkstatt - Kleinprojekte
Träger: SFZaM
- Kunstausstellungen in Nordwest
Träger: SFZaM
- Fahrradwerkstatt
Träger: SFZaM
- Kanu-Verleih und Kanutouren in Nordwest
Träger: SFZaM
- Straßenkunst
Träger: SFZaM
- Begleitete Erziehungspartnerschaft
Träger: SFZaM
- Backhaus
Träger: SFZaM
- Bücherei im sms
Träger: Stadt Offenburg
- Fit@Net
Träger: IN VIA
- Tu doch was
Träger: Diakonisches Werk Ortenaukreis
- Aktiv ohne Job
Träger: Caritasverband Offenburg e.V.
- Projekte zur Bürgeraktivierung
Träger: SFZaM
- Musik und Tanz: Bildungsangebote für benachteiligte Kinder im Vorschulalter
Träger: SFZaM - Kindertagesstätte
- Integratives Nordwest
Träger: SFZaM
- Internationales Kochen
Träger: SFZaM
- Grillplatz
Träger: Bürgerverein Nordwest
- AG Sporttauchen
Träger: Astrid-Lindgren-Schule
- Hort für Nordwest
Träger: SFZaM
- Unterstützung der Tagesmütter im Stadtteil
Träger: SFZaM
- Kultur 1 mit Bühne
Träger: SFZaM
- Aufbau einer lokalen Seniorenarbeit
Träger: SFZaM
- MehrLiN-Mobil – das Café
Träger: SFZaM
- Prävention und Gesundheitsförderung im Stadtteil
Träger: SFZaM
- Femmes Tische
Träger: SFZaM
- Mädchen - Tanzgruppe
Träger: SFZaM
- Theater in Nordwest
Träger: SFZaM

In der Anlage 6.2 wird eine Auswahl dieser Projekte ausführlicher dokumentiert.

4.4 „Stärken vor Ort“

➔ Nichtinvestive Maßnahme



Im Sommer 2009 fand das erfolgreiche Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ seine Fortsetzung in einer besonderen Kooperation und Vernetzung der beiden Sanierungsgebiete „Soziale Stadt Nordweststadt“ und „Stadtumbau West – Mühlbach“. Gemeinsam gelang die Aufnahme in das vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend und dem Europäischen Sozialfonds für Deutschland geförderte Nachfolgeprogramm „Stärken vor Ort“. Zielgruppe sind vor allem Jugendliche und junge Erwachsene beim Übergang von der Schule in den Beruf sowie Frauen vor und beim beruflichen Einstieg bzw. Wiedereinstieg. Dazu gehören auch die soziale und berufliche Integration, die Stärkung von Kompetenzen, die gezielte Förderung von Migrantinnen und der Aufbau von tragfähigen Nachbarschaftsnetzwerken. Das Förderprogramm ist auf zunächst drei Jahre ausgelegt und stellt in jedem Jahr bis zu 100.000 Euro für Mikroprojekte (Umfang je Projekt maximal 10.000 Euro) zur Verfügung. Bei der Projektbegleitung- und Entscheidung wird wiederum auf den in der Nordweststadt bewährten Begleitausschuss aus dem LOS-Programm zurückgegriffen, erweitert um Mitglieder aus dem Gebiet Mühlbach/Innenstadt. Die Koordination und Abrechnung liegt weiterhin bei der Stadt Offenburg. Die ersten acht Mikroprojekte wurden bereits initialisiert. Es sind dies:

- Schulung von Gruppenleiterinnen für die Projekte „Rucksack“ und „Griffbereit“ (Türkisch und russisch)
Träger: Integrationsbeauftragte Stadt Offenburg
- Erweiterung der Sprachkompetenz an der Astrid-Lindgren-Schule (8./9.-Klassen)
Träger: Astrid-Lindgren-Schule
- Aufbau eines Stellenpools für Praktikanten
Träger: Astrid-Lindgren-Schule
- Selbstverwaltetes Schülercafé
Träger: Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach
- Postkartenmotive „Nordwest - Meine Heimat“
Träger: Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach
- Ausbildung von Computer-Mentoren
Träger: Astrid-Lindgren-Schule
- LIFE – Lernen, Integrieren, Fördern, Erfolg haben
Förderung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund
Träger: Türkisch-Islamischer Kulturverein
- Gesundheitsförderung für Frauen und Mädchen
Träger: Frauen- & MädchenGesundheitsZentrum Offenburg e.V.

5 Fazit und weiteres Vorgehen

Seit Verabschiedung des „Integrierten Entwicklungskonzepts Nordweststadt – MehrLiN“ konnte eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen auf allen Handlungsebenen der „Sozialen Stadt“ eingeleitet und realisiert werden. Ziel dieser Vorlage sollte es sein, einen aktuellen Zwischenstand des Erreichten, eine Darstellung der derzeit priorisierten Aktivitäten aber auch einen Ausblick auf die kommenden Projekte zu geben. Zur Evaluierung der Ergebnisse und zum kontinuierlichen Gedankenaustausch finden regelmäßige Treffen der Städte im Programm „Die soziale Stadt“ auf Landes- und auf Bundesebene statt. Dabei wird das in Offenburg praktizierte Vorgehen und die damit erzielten Erfolge sowohl im investiven als auch im nichtinvestiven Bereich für eine Stadt dieser Größenordnung sehr positiv registriert. Ein sichtbares Zeichen dieser Anerkennung war die Einladung der Stadt Offenburg nach Berlin zur Teilnahme am LOS-Bilanzkongress und der zugehörigen Projektmesse im Juni 2008. Von den über 300 Städten im Programm waren von den Veranstaltern, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Europäischen Union - Europäischer Sozialfonds 28 Städte ausgewählt und eingeladen worden.

Durch die Förderung im Bund-Länder-Sanierungsprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die soziale Stadt“ sowie der Bereitstellung der Komplementärmittel im städtischen Haushalt ist der Einstieg zur nachhaltigen positiven Entwicklung der Nordweststadt gelungen und der Grundstock für die weitere kontinuierliche Umsetzung der noch anstehenden Projekte gelegt. Um die ganzheitliche und umfassende Stadtteilentwicklung auf der Basis des bisher Erarbeiteten zu sichern, ist die Verwaltung weiterhin intensiv bemüht, zusätzliche Fördermittel zu generieren und die jeweils entsprechenden städtischen Haushaltsmittel bereit zu stellen. In Anbetracht der Bedeutung des Programms „Die soziale Stadt“ und der positiven Erfahrungen bei der Umsetzung der MehrLiN-Maßnahmen wurden die Finanzmittel bei der Aufstellung des Doppelhaushalts 2010/2011 und des Mehrjährigen Maßnahmenprogramms nicht gekürzt. Unter Berücksichtigung der derzeitigen Haushaltslage ist es jedoch unvermeidlich, das gesamte Maßnahmenpaket zeitlich zu strecken.

Die Mittel des Bundesprogramms „Die soziale Stadt“ stehen weitgehend für investive Maßnahmen zur Verfügung. Sie können daher nicht alle Bereiche eines integrierten Handlungsansatzes abdecken. So müssen neben den baulichen Strukturen auch die sozialen Verhältnisse der Menschen zueinander aufgegriffen werden, damit es gelingt, Negativerscheinungen im Wohnumfeld zu begegnen. Um diese komplexe Problemlage zu verbessern oder zu beseitigen, ist ein ressortübergreifendes Handeln, das alle Akteure einbezieht, die angemessene Strategie. Dadurch werden auch Synergieeffekte freigesetzt und Engagement für die Bewältigung komplexer Problemlagen geweckt. Die bisher eingesetzten Mittel aus den Programmen im nichtinvestiven Bereich trugen und tragen wesentlich zur Zielerreichung bei und dienen direkt den Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils.

6 Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung)

Der Planungsausschuss und der Ausschuss für Familie und Jugend nehmen Kenntnis vom Stand der Umsetzung des „Integrierten Entwicklungskonzepts Nordweststadt – MehrLiN“ und den Aktivitäten im Rahmen des Bund-Länder-Sanierungsprogramms „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die soziale Stadt“.

Sie empfehlen dem Gemeinderat,

- ebenfalls vom Sachstand Kenntnis zu nehmen und die Verwaltung zu beauftragen
- das Integrierte Entwicklungskonzept weiter zu verfolgen,
- die Planungen im Rahmen des Sanierungsprogramms zu komplettieren und die jeweils erforderlichen Beschlüsse in den zuständigen Gremien fassen zu lassen,
- Einzelmaßnahmen entsprechend den in den Maßnahmenblättern zum Integrierten Entwicklungskonzept aufgezeigten Umsetzungsempfehlungen weiter zu führen bzw. einzuleiten

sowie

- über den weiteren Fortgang des Projekts in regelmäßigen Abständen zu berichten.